



Monsignore Georg Gänswein, der Privatsekretär von Benedikt XVI., hat ein Buch herausgebracht, das im Vatikan und Italien bereits für Polemik sorgt. Die Journalistin Raphaële Schapira berichtet am Freitag, dem 13. Januar, für den Sender France 2 live aus Rom und berichtet über dieses Buch.

In Rom sorgt die Veröffentlichung des Buches des Privatsekretärs von Benedikt XVI. für großes Aufsehen, denn „in der geschlossenen Welt des Vatikans ist man eher an Schweigen und Zurückhaltung gewöhnt. Doch mit der Veröffentlichung dieses Buches legt Monsignore Georg Gänswein einige der Absprachen zwischen Benedikt XVI. und Franziskus offen. Er war der engste Berater des ehemaligen Papstes“, erklärt die Journalistin von France Télévisions in Rom, Raphaële Schapira, am Freitag, 13. Januar, in der 8-Uhr-Nachrichtensendung.

Papst Franziskus hat „das Herz von Benedikt XVI. gebrochen“.

Das „Buch Nichts als die Wahrheit, mein Leben an der Seite von Benedikt XVI.“ erschien nur zehn Tage nach dem Tod des ehemaligen Papstes. „Darin wird insbesondere auf eine prägende Episode des Pontifikats eingegangen, als Franziskus beschloss, die Verwendung von Messen in lateinischer Sprache zu begrenzen (...). Der Sekretär behauptet, dass der argentinische Papst damit damals ‚das Herz von Benedikt XVI. gebrochen‘ habe“, so die Journalistin weiter. In seinem Buch vermittelt Monsignore Georg Gänswein „eine weniger glatte Version des Zusammenlebens zwischen den beiden Päpsten, obwohl der Vatikan all die Jahre sehr darauf bedacht war, eine friedliche Beziehung zu zeigen“, so Raphaële Schapira.